

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1 Die Unternehmenslandschaft in Deutschland	11
2 Methoden und Werkzeuge aus Coaching und Family Governance	15
2.1 Ausgangspunkt: Streit und Konflikte um die Nachfolge in Unternehmerfamilien	15
2.2 Abgrenzung verschiedener Instrumente	16
2.2.1 Rechts- und Steuerberatung	16
2.2.2 Mediation	17
2.2.3 Coaching	17
2.2.4 Therapie	18
2.3 Rollen im Familienunternehmen	19
2.3.1 Drei-Kreise-Modell	19
2.3.2 Familie	21
2.3.3 Unternehmen	22
2.3.4 Eigentum	22
2.4 Wohin soll die Reise gehen? – Vision und Ziele für das Unternehmen	24
2.5 Fahrplan Unternehmensnachfolge	27
2.6 Coachingmodelle	29
2.6.1 Eisbergmodell	29
2.6.2 Transformationsfeld	32
2.6.3 »Was ist« und Interpretationen	34
2.6.4 Wie entstehen Gefühle?	37
2.6.5 Urhebermodell	40
2.6.6 Schuld und Verantwortung	43
2.7 Typische innerste Überzeugungen mit Bezug zur Unternehmensnachfolge	45
2.7.1 Familie	45
2.7.2 Eltern	47
2.7.3 Kinder	48
2.7.4 Geld	49
2.7.5 Unternehmen	50
2.7.6 Eigentum	50

2.8	Konfliktmanagement	51
2.8.1	Konflikt/Streit.....	52
2.8.2	Gerichtsverfahren	59
2.8.3	Mediation	60
2.8.4	Coaching als Konfliktlösung	64
3	Rechtliche Instrumente zur Einbindung der Family Governance	69
3.1	Deutscher Corporate Governance Codex	71
3.2	Governance Kodex für Familienunternehmen	73
3.3	Familienverfassung	74
3.3.1	Rechtsqualität einer Familienverfassung.....	75
3.3.2	Inhalt einer Familienverfassung.....	76
3.3.3	Wirkweise einer Familienverfassung.....	78
3.4	Beirat	78
3.4.1	Funktion des Beirats	79
3.4.2	Mitglieder des Beirats	80
3.5	Wealth Governance	80
3.5.1	Direkte Beteiligung	82
3.5.2	Family Office	82
3.5.3	Stiftungen	83
4	Führung in der Unternehmensnachfolge	87
4.1	Grundsätzliche Überlegungen zu Führung	87
4.2	Nachfolge in der Leitung durch Familienmitglieder	89
4.2.1	Erfahrung außerhalb des Unternehmens	89
4.2.2	Erfahrung im eigenen Unternehmen	90
4.3	Nachfolge in der Leitung durch Dritte	90
5	Kommunikation	93
5.1	Abgrenzung	93
5.1.1	Konfrontative Abgrenzung	93
5.1.2	Konstruktive Abgrenzung	94
5.2	Arten der Kommunikation	94
5.2.1	Aktives Zuhören	94
5.2.2	Informationskommunikation	95
5.2.3	Potenzkommunikation	95
5.2.4	Sozial-Emotionale Kommunikation	95
5.2.5	Gewaltfreie Kommunikation	96
5.3	Kommunikation in der Unternehmensnachfolge	97

6	Typische Fälle aus den Bereichen Recht und Steuern mit nachhaltigen Lösungen	99
6.1	Fall 1: Verfügungsbeschränkungen für Familiengesellschaften	100
6.2	Fall 2: Papas Liebling	104
6.3	Fall 3: Ehe mit Einschränkungen	108
6.4	Fall 4: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser	115
6.5	Fall 5: Abfindung »Künstlerkind« und Erb- und Pflichtteilsverzicht	121
6.6	Fall 6: Darlehen mit Nebenwirkungen	124
6.7	Fall 7: Familienverfassung – Halt oder Zwangsjacke?	128
6.8	Fall 8: Keine Entscheidung ist auch eine Entscheidung	133
6.9	Fall 9: Vom Coaching zur rechtlichen Regelung	136
6.10	Fall 10: Wer weiß es besser?	141
6.11	Fall 11: Rache am System	143
6.12	Fall 12: Testamentsvollstreckung	152
7	Anhang: Checklisten für den Notfall	157
7.1	Checkliste für die persönlichen Angelegenheiten	157
7.2	Checkliste für die betrieblichen Angelegenheiten	158
	Literaturverzeichnis	161
	Stichwortverzeichnis	163